

Ideen sammeln für ein nachhaltigeres KIM

AG Nachhaltigkeit

Weil's Kosten spart, aber vielmehr – weil's einfach wichtig ist: Das KIM will grün(er) werden. Was gesamt-universitär schon an immer mehr Stellen ins Auge fällt – siehe etwa die Nachtschließung unserer Bib, verführerisch blinzeln-de Mülleimer oder die steigende Zahl an LED-Lampen mit Bewegungsmeldern – soll auch die Strukturen des KIM durchdringen. Wo können wir im Kleinen sowie im Großen Energie sparen und verantwortungsbewusst mit Ressourcen umgehen? Welche Abläufe und Prozesse innerhalb des KIM lassen sich im Hinblick auf ihre Umwelt- und Kostenfreundlichkeit optimieren? In der neuen AG Nachhaltigkeit spüren acht KIM-Kolleg*innen diesen Fragen nach und sammeln Ideen für ein grüneres KIM.

Frei und ergebnisoffen werden bei diesen Sitzungen seit dem Sommer 2022 Erfahrungen und Beobachtungen aus den verschiedenen Abteilungen kritisch hinterfragt und weitergegeben. Manche Kleinigkeiten lassen sich schnell umsetzen: blaues und damit Papiermüll-taug-

liches Quittungspapier statt Restmüll-Thermopapier am Ausleihservice, das Halbieren von täglich hunderten von Laufzetteln für den Bücher-Holservice durch eine einfache Umstellung auf DIN A5- statt DIN A4-Druck, der Austausch von nicht-ausschaltbaren Lichtschaltern in den Bibliotheks-Arbeitsräumen, etc. Immer wieder stellt sich auch die Frage, welche Arbeitsprozesse von analog auf digital umgestellt werden können. So sollen zum Beispiel unsere Bibliotheksnutzer zukünftig ihre Zahlungserinnerungen nicht mehr postalisch, sondern per E-Mail erhalten. Eine auf den ersten Blick kleine Entscheidung wie diese spart jährlich mehrere Tausend Blatt Papier ein, ganz zu schweigen von den Portokosten.

Bei so manchen Themen ist der Beziehungsstatus „It's complicated“. Laufende Heizungen bei nicht schließbaren Fenstern im Buchbereich J: die Lösung scheint einfach – versiegeln oder austauschen. Doch wer tiefer gräbt erfährt: Die Frischluftzufuhr geht nur über die

Fenster, und der Austausch ist als Fassadenbau definiert und zählt damit als große und teure Sanierungsmaßnahme durch Vermögen und Bau. Auch was das Ausschalten unserer Arbeitsrechner anbelangt kommen immer wieder unterschiedliche Stimmen zum richtigen Prozedere. Anlassen oder Ausschalten? Von der KIM-Direktion kommt hierzu jetzt die ganz klare Ansage: Bitte die Arbeitsrechner und Bildschirme am Ende des Arbeitstages herunterfahren. Klar, wer im Homeoffice arbeitet, ist aktuell noch auf einen laufenden Rechner am Uni-Arbeitsplatz angewiesen. Doch, gute Nachricht: Eine Desktopvirtualisierung ist in Planung, womit der Dauerbetrieb der Büro-Rechner zukünftig wegfallen soll.

Wer da beschwichtigend auf viel größere Baustellen verweist, hat auf der einen Seite natürlich recht – und die AG nimmt auch größere, campusweit relevante Wünsche wie Wärmerückgewinnung aus Serverraum-Kühlwasser, die Aufnahme von Nachhaltigkeitskriterien in Ausschreibungen, Re-Use von Ressourcen etc. als Anregungen mit in gemeinsame Sitzungen mit der universitären Stabsstelle Nachhaltigkeit. Das sind Themen, die diskutiert werden, aber eben auch Themen, die teils viel Geld kosten oder einfach Zeit brauchen. Konkret wird ein massiver Ausbau der Photovoltaik auf dem Campus und der Einsatz von Wasserwärmepumpen zur Wärmerückgewinnung bzw. zur Wärmegewinnung nach dem Kühlwasserreinsatz geplant. Und auch auf der Beratungs-, Fortbildungs- und Verhaltensebene sind

Unimaßnahmen in Planung. Auf der anderen Seite gilt „Kleinvieh macht auch Mist“: Nachhaltigkeit ist eine Frage der Haltung. Welche Wertschätzung leben wir als Kommunikations-, Informations- und Medienzentrum gegenüber endlichen Wertstoffen und am Ende damit auch ökologischen Kreisläufen? Wie wollen wir von unseren Nutzern wahrgenommen werden und wie wollen wir nach innen und nach außen zu verantwortungsbewusstem und enkeltauglichem Wirtschaften anregen?

Der Kostendruck auf die Uni hat bei aller Brisanz also zumindest den Vorteil, dass Nachhaltigkeitsthemen Gehör geschenkt wird. Und so wird die AG Nachhaltigkeit weiterhin schauen, wo sich im KIM etwas verbessern lässt. Ideen gäbe es viele: ein sinnvoller Umgang mit ausgemusterter und funktionsfähiger Hardware, mögliche Einbindung von refurbished Gebrauchtware in Bestellungen, ein Repair Café – und natürlich auch die Frage, wie Studierende und Mitarbeitende in ein sinnvolles Energiesparen mit eingebunden werden können. Diesbezüglich möchte die AG auch mögliche Kooperationen mit bestehenden studentischen und universitären Vereinigungen erkunden. Ganz im Sinne von „creative together“.

Apropos „creative together“: Wo seht ihr in euren Abteilungen oder auch darüber hinaus das Potential für ein nachhaltigeres Arbeiten? Welche Abläufe werden nur aus alter Gewohnheit in papierverschlingende Ordner gepackt, wo können Energie oder andere Ressourcen eingespart werden? Die AG Nachhaltigkeit

freut sich sehr über weitere Hinweise oder über interessierte Nachfragen aus der großen KIM-Familie – am besten einfach im persönlichen Kontakt zu einem der Team-Mitglieder. Diese sind: Jacob Becker (Netz-/ Sprachdienste), Antje Halter (Medienbearbeitung), Debora Kley (Benutzungsdienste), Florian Rauschenbach (IT-Arbeitsplätze), Anita Schneider, Vivien Schulze (beide Benutzungsdienste), Oliver Trevisiol (Fachreferate) und Thomas Zink (IT- und Info-Sicherheit).

